

# Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 8. August 1912

Nummer 44

## Alerei aus Stadt und Land.

Hans Andersen fandte gestern eine Cmlada Vieh auf den Markt nach Omaha.

Wilhelm Mohr und Frau und John Bauer und Frau von Scribner waren Montag die Gäste der Familie Mid Paper.

Bei Wm. Bloeborn, 57 Meilen nordwest von hier, schlug der Blitz am Dienstag ungefähr 100 Fuß vom Hause ein und tötete ein Kalb.

Frau Christine Ulrich und deren zwei Söhne von New York langten hier an und nahmen vorläufig Quartier bei der Familie ihres Neffen Martin C. Peters.

Dr. L. G. Bleid ist von Rochester, Minneapolis und anderen Städten in Minnesota zurückgekehrt, wo er ausgebehtete Studien in den dortigen Hospitälern gemacht hat.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Kirche wird sich am Donnerstag, den 15. August, in der Wohnung des Herrn Wm. Bumann, 3 Meilenhaus, versammeln.

Martin Peters und Fred Paper lehrten gestern von einer Automobilsahrt nach Creighton und Umgebung retour und berichteten, daß es dort am Dienstag furchtbar geregnet und ziemlich gehagelt hat.

Frau Marie Wenzel, Frau Clara Hammer und Baby reisten am Montag von hier nach New York ab, um von dort aus am Donnerstag mit dem Dampfer „Präsident Grant“ die Reise nach Deutschland anzutreten. Ihr Reiseziel ist die Insel Fehmarn.

Herr D. Whannon und Fr. Anna Clausen, Tochter des Farmersasmus Clausen und Frau, erwirkten am Dienstag einen Heiratschein in Center und ließen sich dort in die rosigen Fesseln der Ehe schmiegen. Dem jungvermählten Paare wünscht die „Germania“ alles Glück für die Zukunft.

Watt Roberts vom „Journal“, welcher letzte Woche von U. S. Deputy-Marshal Siles verhaftet wurde unter der Anklage, Feuerwasser an Indianer verkauft zu haben, hatte in Nebraska sein Verhör zu bestehen, wurde aber, da man keine Beweise gegen ihn vorbringen konnte, ehrenvoll entlassen.

Herr Bert L. Kirt, Redakteur der „Creighton News“, stattete uns am Freitag einen angenehmen Besuch ab. Er befand sich zwischen den „Booßers“ für den in Creighton abzuhaltenen Carnival, was ja schon selbstverständlich war, denn bei solchen Gelegenheiten darf der Zeitungsmann natürlich nicht fehlen.

Henry Grohmann fuhr letzte Woche nach Sioux City, Ia., um sein Automobil aufzuffahren zu lassen, muß sich aber dort wohl eines Besseren befonnen haben, denn er kam mit einem neuen Auto wieder heim. Henry, der jetzt schon als Schnellfahrer bekannt ist, meinte, daß er mit seiner neuen Car den Weltrekord bieten kann.

Herr John Reiners von Creighton hat für Herrn August Sidmann in Deutschland die „Germania“ bestellt und läßt selbigen herzlich grüßen, nebenbei möchte er durch diese Zeilen gerne ausfinden, ob Herr Sidmann die Zeitung regelmäßig erhält und ersucht ihn, mal zu schreiben, da er selbst, weil längere Zeit kranklich, nicht zum Briefschreiben fähig ist.

Letzten Freitag herrschte hier reges Leben; zuerst kamen die „Booßers“ von Crofton in 12 Automobilen angetrudt, und luden die Einwohner von Bloomfield und Umgebung ein zu ihrem vom 8. bis 10. August abzuhaltenen Carnival. Kaum waren sie fortgefahren, da erscholl ein nicht ebenwollendes Tuf. Zuf. Es waren die „Booßers“ von Creighton, wo vom 8. bis 10. August ein Carnival abgehalten werden soll. Die Creighton'er, welche 20 Autos und eine Musikkapelle mit sich führten, scheinen richtige Sports zu sein. Die Reiten, den versprochenen Allen, welche diese Carnivals besuchen werden, gute Zeiten.

## Reins-Grotbe.

Ueberraschungen kommen wie der Blich aus heiterem Himmel, sagt man gewöhnlich, doch die Ueberraschung, die uns am Dienstag wiederfuhr, kam denn doch etwas zu plötzlich. Fragt uns da unsere immer freundliche und fleißige Seherin, Fr. Anna Reins, Tochter von Herrn und Frau John D. Reins, ob es vielleicht möglich wäre, daß sie einen Feiertag haben könnte, um der Hochzeit einer ihrer Freundinnen in Center beizuwohnen. Selbstverständlich wurde ihr diese Bitte gewährt. Nachmittags kam von Center die telephonische Nachricht vom County-Clerk Kiemer, daß Fr. Reins soeben die Frau John Grotbe geworden sei. Das andere haben wir uns dann gedacht; wünschen aber dem neubermählten jungen Paare mit ihren vielen Freunden, die sie sich hier in Bloomfield und Umgebung erworben haben, eine dornenlose Fahrt auf dem gemeinschaftlich angetretenen Lebenswege.

## Unbestellbare Briefe.

Folgende unbestellbare Briefe waren bis zum 5. August 1912 nicht abgeholt: Miss Alma Denny Mrs. Marten Feiginm (2) W. M. Holzkirk D. M. Reynolds Geo. Thomson. Wenn man nach diesen Briefen fragt, muß man sagen: Advertised. W. A. Necham, Postmeister.

## An das Publikum!

Da ich schon so häufig gefragt worden bin, ob ich meine ärztliche Praxis in Bloomfield aufgeben wolle, möchte ich hiermit erklären, daß es meine Absicht ist, hier zu bleiben. Da meine Praxis sich immer mehr erweitert, so habe ich mich mit Dr. Peters verbunden, um meine Patienten besser bedienen zu können.

## Dr. L. G. Bleid.

Die 1. Regimentskapelle von hier lehrte gestern aus dem Manöver von Wyoming wieder heim.

Heute war die Stadt wie ausgestorben, da viele nach Creighton zum Carnival gefahren sind.

Nächsten Dienstag, den 13. August, findet im hiesigen Vospershil Theater ein Tanz statt, wozu das berühmte Clements Harmon-Orchester von Shelton, Ia., die Musik liefern wird.

Herr John Reins verkaufte gestern seine 10 Meilen südwest von hier gelegene 160 Acker Farm an Herrn Raymond Sierks für \$110 per Acker. Es ist keine besser eingerichtete Farm für so hohen Preis in dieser Gegend zu verkaufen worden; selbige hat aber auch gute Gebäude, umgeben von herrlichen Kirschen, Kirschen- und Pflaumenbäumen.

Samstag Abend fand in der Stadthalle wieder eine Versammlung vom „Wilson-Marshall Democratic Club“ statt. Bis jetzt haben sich über 100 Demokraten in den Club als Mitglieder eingetragen lassen. Die nächste Versammlung findet am Samstag, den 10. August, in derselben Halle statt. Da wichtige Geschäfte zur Verhandlung kommen, sollten alle Mitglieder und solche, welche es werden wollen, pünktlich um 8 Uhr Abends erscheinen.

## Center Korrespondenz.

Herr Paulsen von Winnetoon hat den Kontrakt für ein schönes Wohnhaus für Herrn Philipp Clark in Center erhalten.

Beim Treiben eines widerspenstigen Stieres kamen zwei junge Leute mit den Pferden so hart aneinander, daß dem Alexander Quinn durch einen Sprung der eine Fuß verrenkt und das Bein gebrochen wurde.

Strichweise hat der Hagel letzte Woche hier einigen Schaden verursacht, bei Charles Gnewach und Anderen. Im Allgemeinen hat das nützliche Neb aber nicht Regen als Ersatz gebracht. Hier schlug der Blitz in ein Schod Winterweizen ein, der trotz heftigen Regens ausbrannte.

## Unser Creighton Korrespondent.

(Leider zu spät für letzte Nummer eingetroffen.)

Letzten Freitag Nacht und Morgens bekamen wir hier einen schönen Regenschauer und am Montag wieder einen, aber einige Meilen südlich von hier hat es garnicht geregnet. Die Ernteausichten hier herum sind die denkbar besten. In Pierce County in der Nähe von Desmond sind die Aussichten nicht so gut, dort soll ein Hagelsturm ziemlich viel Schaden angerichtet haben.

Frank Schainost hat Freitag für seinen Vater Andrew Schainost zwei Felder Frühlaser gedroschen. Das Land nord vom Hause brachte 35 Bushel vom Acker, das andere aber nur 30 Bushel. Die Quantität und Qualität ist wundervoll im Vergleich zum letzten Jahr. Frank wird am Montag bei Frank Abenhaufe dreschen.

Letzten Samstag wurde bei Busch Bros., 7 Meilen südlich von Bloomfield, ein Tanz abgehalten, ebenfalls fand am selbigen Abend bei Charley Brown auf Jim Pospershil's alter Farm ein Tanz statt. Beide Plätze waren von Tanzlustigen gut besucht, denn es war ein prachtvoller Monatschein-Abend und Alle sollen sich gut amüsiert haben.

Sonntag Abend fand bei Krugmann's eine Ice Cream Partie statt für das junge Volk und am selbigen Abend ein Ice Cream Social für ältere Herren und Damen bei No Simby.

J. F. Tunberg's waren letzte Woche an einem Tage dreimal zum Carnival nach Hausa.

Henry Tunberg und Familie von Oakland weilen hier auf Besuch.

Fr. Aede Pleckwiel lehrte am Samstag von McLean wieder heim, ebenfalls Fr. Mary Jensen und Henry Jensen. Da muß etwas los sein, daß die Herrschaften so häufig dorthin Besuche machen.

Fr. Mary Reiners befindet sich bei der Familie Zimmerman im Eden Valley Distrikt, um Frau Zimmerman, welche fortwährend krankt, im Haushalt behilflich zu sein.

Die Zimmerman weilt auf Besuch bei seinem alten Freund Henry Pleckwiel.

Herr Winkelman von Winnetoon, Herr Bloom von Creighton und Herr Raymond Sierks von Hausa waren Montag die Gäste von John Reiners.

Leonard Doerr hat sich einen großen Silo gebaut. Es ist der erste und beste wenn nicht der einzige Silo, welcher in der Nachbarschaft von Plainview und Creighton errichtet worden ist.

Letzten Donnerstag fuhr Henry Pleckwiel zur Verammlung der Farmers Union, Round Prairie Local No. 22, seine Pferde schenken vor Frank Schainost Drehmaschine und branten durch. Da das Geschirer brach und die Leine zerriß, konnte Henry selbige nicht mehr halten und zog es vor, sich rückwärts aus dem Wuggy in Sicherheit zu bringen. Das Gespann wurde schließlich beim Schulhaus von Mitarbeitern der Farmers Union aufgegriffen.

## Schneidet das Unkraut.

An Alle, welchen es angeht. Sie sind hiermit benachrichtigt, daß alle russischen Disteln, Unkraut und Gras, welches am Wege in Georgia Township wächst, abzuschneiden und zu zerstören bevor der letzten Hälfte des Monats August 1912. Die Eigentümer von Ländereien, an denen die Wege grenzen, sind dafür verantwortlich. Falls sie es nicht selber thun, wird der Wegeausseher die Arbeit auf ihre Kosten vornehmen lassen.

## J. N. Stanten.

Wegeausseher, Georgia Township.

Zoeben erhalten eine reiche Auswahl seiner Juwelen, sowie ein reiches assortment schöner Silberwaaren.

## A. J. Schröder,

argendier der Postoffice. Verlet den Bestellzettel auf einer anderen Seite der „Germania.“

## Harrison D. Korrespondenz.

Letzte Woche lehrte der alte Oskar Freiburg mit Frau und Sohn Lenard wieder wohlbehalten hier an, nachdem sie ungefähr drei Monate in ihrer alten Heimath Schweden verweilt hatten. Sie berichten, eine gute Reise und viel Vergnügen im alten Vaterlande gehabt zu haben. Nur eins ist uns aufgefallen, zu Dreien sind sie gegangen und zu Bieren sind sie wiedergekommen. Das vierte Glied ist nämlich eine hübsche 18-jährige Blondine. Wir wissen nicht, ob sie direkt von Schweden kommt oder ob die Bekanntschaft erst auf der Rückreise gemacht worden ist; wundert sollte es uns aber nicht, wenn der Lenard ein Auge auf sie geworfen hat, doch fürs erste wollen wir, wie unser Redakteur sagt, abwarten und Thee trinken, wenn es dann so weit ist, soll es an der üblichen Blechnusik nicht fehlen.

Leo Fist und Hermann Kortum reisten am 30. Juli nach Montana. Ersterer will sich dort nach Land ansehen, Letzterer, um seinen Claim anzutreten, den er letzten Winter gewonnen hat. Wir wünschen den beiden jungen Leuten eine glückliche Reise.

Am 1. August reiste Frau Lawies wieder nach ihrer alten Heimath St. Paul, Minn., nachdem sie drei Wochen bei ihrer Tante, Frau Peter Kortum, verweilt hatte.

John Schmidt sein Knecht hatte das Unglück mit einem Pferd zu stürzen, wobei seine Schulter gebrochen wurde. Wir wünschen unserem Fritz baldige Genesung.

Letzten Samstag rüdten mehrere Farmer von hier aus nach dem River, um zu fischen. Leider war der Fang nicht zufriedenstellend, denn die ganze Beute besaß nur aus zwei Fischen, einem Gatefish und einem Schnabelfisch. Weil zwei Fische sich schlecht verhalten lassen auf drei Mann, so wurde der Gatefish kurzer Hand geschlachtet, gebraten und an Ort und Stelle verzehrt. Der Schnabelfisch wurde Frank zugesprochen und dann gings, wenn auch etwas enttäuscht, dennoch frohen Muthes wieder heim. Nur nicht den Muth sinken lassen, denn nächstes Mal giebt es vielleicht mehr, ja unter Umständen gar eine Seeschlange.

Letzten Sonntag lehrte Herr Pastor Olsen von Bloomfield im Nord Riem Schulhaus Gottesdienst ab; derselbe war sehr gut besucht.

## Unser Desmond Korrespondent.

August Leichenhagen und Frau sind auf Besuch nach Gregory, S. D. Es scheint, August hat genug von Süd-Dakota, denn er will seine Farm ernstlich verkaufen, da er denkt, ohne Geld kann Niemand leben.

Am 3. August feierte Ferdinand Krohn seinen 55. Geburtstag. Schreiber dieses konnte Geschäfte halber leider nicht dabei sein. Spät Abends gingen noch verschiedene Auto-Füge, beladen mit gute Juugs, dorthin; haben alle eine gute, feucht-fröhliche Zeit gehabt. Unjaue sind nicht vorgekommen, denn verschiedene Gäste kamen morgens um 8 Uhr zurück, und saure Heeringe sind beim Dubend verkauft worden, ein gutes Heilmittel für eine gewisse Krankheit.

Das Schlachtergeschäft der Gebrüder Schnoor ist wieder an den früheren Besitzer A. Adams übergegangen. Die Gebrüder Schnoor gehen wieder zurück auf die Farm.

Die Farmer hier herum sind tüchtig beim Dreschen; letzte Woche wurden drei neue Dreschmaschinen hier ausgeladen, ein Zeichen von einer guten Ernte.

Unser Stadt-Marshall G. F. Gore, der vor einiger Zeit bei den Wasserwerten verschüttet wurde und jetzt in Sioux City im Hospital liegt, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Hälfte ist ihm gebracht und bleibt er vielleicht für Lebenszeit ein Krüppel.

Chris. Schumacher, deutscher Barber, unier der Farmers & Merchants State Bank. Junostommene Bedienung.

## (Eingelaut.)

(Für Artikel unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Die „Germania“ brachte vor 2 Wochen einen Artikel unter der Ueberschrift: „Der Fisch der bösen That“, der die Ansichten des Roosevelt-Flügels der republikanischen Partei vertrat. Billeid ist es einem Demokraten erlaubt, auch seinen Standpunkt zum Besten zu geben. (Es ist Jedem erlaubt, seiner Meinung Ausdruck zu geben, denn dafür ist eine unabhängige Zeitung da, d. h. wenn der Artikel nicht zu viel Raum einnimmt. Ann. d. Red.) Wir stehen dem Streik der beiden Präsidentschafts-Candidaten fern und lächeln dazu wie das ganze Ausland. Wir haben für Herrn Taft keine Sympathie, der Tariffrevision verspricht, dann die Trustaristokratie und gleich einem Corporations-Anwalt nur deren Interessen vertritt. Er mag es ehrlich meinen, wird aber von den beriebenden Trustmagnaten ausgenutzt. Für Herrn Roosevelt haben wir natürlich auch nichts übrig. Er scheint uns an Großemwahn zu leiden. Die Reime dazu sind, seitdem er mit Kaisern und Königen gefestelt hat, unverfennbar. Er war fast 7 Jahre Präsident, in welcher Zeit sich das Trustwesen so riesig entwickelt hat wie nie zuvor. Wir Demokraten glauben, daß der Congress die Gesetze zu machen und der Präsident für deren Ausführung zu sorgen hat. Herr Roosevelt aber wollte Alles diktiert. Er diktierte den Staatsgouverneuren, den Abgeordneten und Senatoren, den Richtern, wie sie Recht sprechen sollten, che noch die Untersuchung beendet war. Er wollte den Farmern vorschreiben, wie sie zu leben haben, dem Papst in Rom, wie er ihn empfangen soll. Ueberall strakte er seine ehrenwerthe Nase hinein. Selbst in Aegypten glaubte er Vorschriften machen zu müssen. Niemals hat ein Präsident seinen Nachfolger ernannt, Colonel Roosevelt hat es. Herr Taft wäre nie Präsident geworden, wenn es nicht Herrn Roosevelt's Wille gewesen wäre. Nach unserer Meinung wird die republikanische Partei von dem Raufhüter in Fesseln gerissen, weil sie es gewagt hat, gegen seinen Willen zu handeln. Er selbst, der große Volk, will den Kampf gegen alle politischen Vögel aufnehmen — Wer lacht da? Wir Demokraten wollen nicht von einem einzigen Mann beherrscht werden. Unser Candidat, Herr Wilson, ein Gelehrter, der gründlich Staatswissenschaft studiert hat, als Gouverneur von New Jersey politische Erfolge gesammelt hat, wird, so hoffen wir, ein idealer Präsident werden.

## A. Swarzman,

deutscher Augen-Spezialist von Sioux City, Iowa.

wird in Bloomfield, Neb., im Commercial Hotel, am Freitag, den 30. August, anwesend sein, um Augengläser anzupassen für solche, welche durch schlechte Augen an Kopfschmerzen leiden, oder einer Brille bedürftig sind. Alle Arbeit wird garantiert. Herr Swarzman wird von 9 bis 11 Uhr am Tage in Bloomfield zu treffen sein.

## Haus zu verkaufen.

Ein 9 Zimmer Haus in der Nähe des Opera Houses mit Badezimmer, Einrichtung für heißes und kaltes Wasser, gute Cillerne mit 14 Lots ist preiswürdig zu verkaufen. Man wende sich an den Eigentümer

## Claus Rey,

Wayne, Neb., oder man kann Näheres erfahren in der Office der „Germania.“

## Zu verkaufen.

Haus und Lot, Preis \$400.00. Haus ist 14 bei 28 Fuß, Lot 50 bei 150 Fuß. Zwei Block west vom Opera House. \$150 Baar, Rest in monatlichen Abzahlungen. Näheres bei

V. G. Walling, Manager vom Pospershil Theater.

Gute Wahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und besucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

## Marktbericht.

Jede Woche vortrigt von Saunders-Westrand Company Bloomfield, Neb., 8. August 1912

Weizen	72
Korn (neues)	61
Hafers	23
Woggen	46
Gerste	48
Nachsch	1.95
Schwane	2.25
Butter	20
Eier	14
Kartoffeln	1.50

## Bausa Korrespondenz.

Die Crofton Carnival „Booßers“ in 12 Autos besuchten unsere Stadt am Donnerstag.

Die Frauen von John Möller, Sr., und John Möller, Jr., besuchten über Sonntag Bernhardt in Carroll.

J. A. Anthony war letzte Woche zur Bankers Association nach Omaha.

John Bauer und Frau von Hartington, Charley Bauer, Frau Georg Harms und Baby, Herr und Frau Will Mohr und Sohn Howard, alle von Scribner, Neb., statteten der Familie C. Augen-hagen am Montag einen kurzen aber angenehmen Besuch ab. Sie machten eine Rundreise in Automobilen. Nachmittags fuhrten sie weiter in Begleitung der Frau Augenhagen und deren Kinder Rena und August nach Bloomfield, wo sie die Familien Otto Brunko und Mid Paper besuchen wollten. Alle waren erstaunt über die so schön auf dem Felde dastehende Frucht; sie sagten, in Dodge County wäre alles ziemlich trocken.

August Storm, ein alter Kaufmann, der sich jetzt in White Lake, Wis., angesiedelt hat, weilt hier bei Freunden, zu gleicher Zeit überfliegt er sein hier liegendes Grundeigentum.

Petrus Protine, der in letzterer Zeit hier bei Verwandten auf Besuch weilte, ist nach seinem Heim in Kingsburg, Cal., wieder abgereist.

Carl Bergren reiste Mittwoch nach Denver, Col., um Verwandte zu besuchen und einer Familien-Reunion beizuwohnen. Einen dort wohnenden Bruder hat Herr Bergren seit 10 Jahren nicht gesehen.

Am Montag lehrte Valfred Anderson von Schweden, wo er den Sommer zugebracht hatte, wieder nach hier zurück. Neilsen ist ganz schön, sagte Anderson, aber zu Hause ist es doch am schönsten. Er brachte auch einen Graf mit von Neils Nelson, der sich noch in Schweden aufhält.



Der große Ansoerlauf von Augzen im Laden der Simon Goring Company scheint eine riesige Anziehungskraft auszuüben, man sieht Leute von dort aus allen Richtungen gehen mit Patenten von Augzen unter dem Arm.

Bringt Eure Nähmaschine zu dem Modelladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

G. E. Prescott.



Warum machen Sie Ihren Angehörigen in der alten Heimath nicht die Freude, ihnen alle Neuigkeiten von Bloomfield und Umgebung zuzuführen? Das geht schnell und bequem durch „Die Bloomfield Germania“, die für \$2.00 das Jahr den Ihren im alten Vaterlande frei ins Haus geliefert wird. Ihr spart dadurch viel Briefschreiberei.

Augen untersucht und Brillen richtig angepaßt. Dr. L. G. Bleid.